

Geschäftsbericht 2023



HAPPY
TOGO

Geschäftsbericht 2023

Bericht des Präsidiums	3
Jahresrückblick der Projektleitung	7
Bericht zur Jahresrechnung 2023	20
Bilanz per 31. 12. 2023	22
Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2023	23
Bericht der Revisoren	24
Danke!	25
Der Vorstand: Ehrenamtlich und engagiert dabei.	26



Die Ausstrahlung der Farm und wir als Verein *Happytogo* sind in aller Munde. Alle Beteiligten sind enorm stolz auf das, was sie zusammen mit uns geleistet haben. Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel bewirkt und sind in den Herzen der Menschen angelangt.

Thomas Cavelti, Präsident

Bericht des Präsidiums

Thomas Cavelti, Präsident und Beatrice Artho, Vizepräsidentin

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Mitglieder, liebe Interessierte



Als wir am 14. September 2015 unseren Verein «Glück für Togo» gründeten, war unsere Mission einfach. Wir wollten etwas Glück aus der Schweiz nach Togo bringen. Für Menschen, die gemäss Happiness-Index¹ unglücklich und unbestreitbar sehr arm sind. Menschen ohne Strom und fließendes Wasser wollten wir mit einem Dorf-

fest und Bildungsunterstützung ein kleines Stück von unserem Glück schenken.

Bereits 2017 haben wir die Modellfarm FeMoDo aufgebaut. Ein radikaler Strategiewechsel. Wir wollten Zukunftsaussichten auf dem Land schaffen. Die Menschen zur Selbsthilfe motivieren und mit einem Farmprojekt der Bevölkerung zeigen, dass es möglich ist mit einer ökologischen, nachhaltigen Landwirtschaft ein gesichertes Einkommen zu erzielen. So schufen wir und unsere Freunde in Togo ein Leuchtturmprojekt, welches weit über Donomadé hinaus strahlt. Im Sinne der Nachhaltigkeit war es uns auch ein Anliegen, dass die Farm selbst nicht nur forscht, ausprobiert und lehrt, sondern selbst auch finanziell unabhängig wird. Doch leider blieb der wirtschaftliche Erfolg bis heute aus. Dies liegt nicht nur daran, dass die Forschung und Lehre nicht vergütet werden, sondern auch am hart umkämpften Agrarmarkt. Ein Markt mit niedrigen Preisen und einer herausfordernden Logistik.

Das Jahr 2023 hat schlecht begonnen. Wir wurden durch einen Veruntreuungsvorfall überrascht und auch ein wenig wachgerüttelt (siehe Box). Der Vorfall stürzte uns in eine Krise mit allen Vor- und Nachteilen. Unsere bereits geplante Reise nach Togo wurde in eine arbeitsintensive Woche umgewandelt. Diverse Meetings zur Aufarbeitung des Vorfalles und zur Analyse der Situation wurden angesetzt. Wir haben mit den Farmmitarbeitern, mit Bäuerinnen und Bauern, mit Vertretern des Dorfes, den Akteuren von Étoile Verte und Vertretern der Regierung gesprochen und uns über Bedürfnisse, Ziele und zukünftige Strategien unterhalten. Noch nie war die Kommunikation so offen und ehrlich, noch nie waren die Gespräche so bereichernd.

Was uns auch aufgefallen ist: Die Ausstrahlung der Farm und wir als Verein «Happytogo» sind in aller Munde. Alle Beteiligten sind enorm stolz auf das, was sie zusammen mit uns geleistet haben. Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel bewirkt und sind in den Herzen der Menschen angelangt.

Zurück in der Schweiz war es uns allen bewusst, dass uns erneut eine Strategieänderung bevorsteht. Für die Farm FeMoDo und dem Verein Étoile Verte bezahlen wir Investitionen und Löhne und gaben bisher Leitlinien vor, wie die Farm möglichst ökologisch und nachhaltig geführt werden muss. Biodiversität, Permakultur, die Steigerung der Bodenqualität, um nur ein paar wichtige Stichworte zu nennen.

¹ <https://worldhappiness.report>

Viel zu wenig haben wir beachtet, dass wir als Geldgeber viel zu tief in die Geschicke der Farm eingegriffen haben und somit die Verantwortung für den Erfolg der Farm übernommen. Eine Verantwortung, welche wir als kleiner, in der Schweiz domizilierter Verein, nicht gerecht werden können. Wir möchten die Farm FeMoDo unterstützen, die Verantwortung muss jedoch bei der Farm und ihrem Farmleiter liegen.

Wir denken, dass unsere Farm bereit ist, in die Unabhängigkeit entlassen zu werden. Unsere togoischen Freunde werden die Geschicke der Farm in ihre eigenen Hände nehmen und diese auch wirtschaftlich zum Erfolg führen. Bis zur vollständigen Unabhängigkeit ist noch ein längerer Weg zu gehen und einige Projekte, welche stark mit der Farm verbunden sind, sind abzuschliessen. Allen voran die beiden WeMakelt-Projekte, Pionierbäuerinnen und dem nachhaltigen Lehmziegel-Bau.

In Zukunft wollen wir als Verein lokale Projekte unterstützen, welche einfach strukturiert sind, womöglich eine unterjährige Laufzeit aufweisen und welche einen direkten Nutzen für die Bevölkerung bringen. Immer mit dem Ziel unseren administrativen Aufwand möglichst gering und den Nutzen möglichst hochzuhalten.

Ende Jahr können wir als Präsidium von «Glück für Togo» feststellen: Wir gehen gestärkt aus der Krise hervor.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Thomas Cavelti
Präsident

Beatrice Artho
Vizepräsidentin

Im Januar 2023 wurde der Vorstand mit der bedauerlichen Realität konfrontiert, dass ein Fall von Unterschlagung aufgetreten ist. Der verantwortliche agronomische Farmberater hat etwa CHF 33.000, sowohl in bar als auch in Naturalien wie Setzlinge und Samen, unterschlagen. Er war stets in dem Glauben, dass er das Geld später zurückzahlen könnte. Das Kartenhaus fiel zusammen, als Lucas Baumann eine detaillierte Überprüfung durchführte.

Anlässlich unserer Reise nach Togo im Februar haben wir unverzüglich reagiert. Der Agronom ist im gegenseitigen Einverständnis aus dem Verein Étoile Verte ausgetreten und zur Rückzahlung seiner Schulden verpflichtet. Der gesamte Vorfall ist äusserst enttäuschend für uns, da der Verantwortliche eine bedeutende Rolle bei der Leitung der Farm innehatte und eine führende Rolle bei der Einführung der Permakultur auf unserem Gelände spielte. Mit diesem Vorfall haben wir nicht nur finanzielle Verluste erlitten, sondern auch wertvolles Wissen und Engagement für die Entwicklung unserer Projekte.

Immerhin wurden die unterschlagenen Mittel hauptsächlich in eine andere Farm und in weitere Projekte investiert, welche ähnliche Ziele verfolgen wie unsere Farm FeMoDo. Da wir davon ausgehen, dass, die für togoische Verhältnisse, enorme Summe in Zukunft nicht zurückbezahlt wird, haben wir die Verpflichtung in der Vereinsbuchhaltung nicht aktiviert.

Ca. die Hälfte bzw. CHF 15'500 der unterschlagenen Mittel betrafen Setzlinge und Bargeld des Crowdfunding Projekts Pionierbäuerinnen 2020. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, diese Summe aus dem Vereinsvermögen nachzuschliessen, so dass das Crowd-Funding Projekt weitergeführt werden kann. Dieses Projekt hat schon sehr viel Positives bewirkt und befindet sich auf der Zielgeraden.



Jahresrückblick der Projektleitung

Lucas Baumann, Projektleiter

Ein ereignisreiches Jahr



2023 war ein Jahr grosser Herausforderungen. Der vom Präsidenten erwähnte Veruntreuungsfall hat die Zusammenarbeit im Team vor Ort stark belastet und den Vorstand veranlasst, die Projektorganisation zu überdenken. Im Februar haben wir mit unserem Vorstand und dem Team Étoile Verte vor Ort Gespräche geführt. Als Ergebnis sind Attisso Agbewanou (Anfang 2023) und Adjanke Amakoe, der ehemalige Präsident (Ende 2023) als Vorstandsmitglieder von Etoile Verte zurückgetreten.

Dieser wichtige Prozess war anstrengend, aber im Nachhinein zeigt sich, dass er es uns ermöglicht hat, unser Engagement zu konsolidieren, die Rollen der verschiedenen Akteure zu überdenken, Raum für Neues zu schaffen und weitere kompetente Experten einzubinden. So sind wir schlanker, dynamischer, widerstandsfähiger und fokussierter ins Jahr 2024 gestartet.



Im Februar 2023 besuchte eine Delegation des Vereins die Farm.

2023 war auch ein Jahr, in dem viele verschiedene Menschen die Farm besucht, sich engagiert und Erfahrungen gesammelt haben. Die positive Resonanz hat mich sehr gefreut und motiviert. Ausserdem konnten wir von den Menschen, die bis zu sechs Monate auf der Farm verbracht haben, viel für die zukünftige Farmplanung lernen.

Der bisherige Präsident von Étoile Verte, Adjanke Amakoe hat die Leitung eines Masterstudiengangs für Aquakultur an der Universität Kara im Norden des Landes übernommen. Diese Aufgabe beansprucht seine ganze Aufmerksamkeit und Zeit und macht es ihm unmöglich, weiterhin als Präsident von Étoile Verte zu wirken. Er fühlt sich unserem Projekt jedoch weiterhin verbunden und steht dem Farmteam für Fragen stets zur Verfügung. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz; er hat auf der Farm viel Positives bewirkt.

Unsere wichtigsten Partner sind nun Happy Attiogbe und Djifa Agboli von Étoile Verte sowie Emile Tete, der Farmleiter, und Dosseh Sokegbe, der Leiter des Projekts Lehmbau, beides junge Nachwuchstalente aus dem Dorf Donomadé. Alle vier sind engagiert, äusserst zuverlässig, lernbegierig, mit einer ansteckenden Energie und harmonisieren sehr gut miteinander.



v.l.n.r. Happy Attiogbe, Djifa Agboli, Emile Tete

Fokus auf drei Hauptaufgaben

Unser Engagement im Ökodorf Donomadé gliedert sich in drei Bereiche: Den Aufbau einer Modellfarm für agroökologische Landwirtschaft (FeMoDo), den Aufbau einer erfolgreichen Gemeinschaft von Pionierbäuerinnen für agroökologischen Landwirtschaft und den Aufbau einer Manufaktur für gepresste Lehmziegel zur Förderung nachhaltigen Bauens. Damit wollen wir einen bescheidenen Beitrag dazu leisten, dass in einer von Armut und Abwanderung geprägten Region mit den vorhandenen Ressourcen neue Perspektiven entstehen, die auch der Jugend Aussicht auf eine erstrebenswerte Zukunft geben und weit über das Dorf hinaus Menschen inspirieren können.

1. Entwicklung der Modellfarm

2. Förderung der Gemeinschaft der Pionierbäuerinnen

3. Aufbau der Lehmziegelmanufaktur



Die Modellfarm FeMoDo weiterentwickeln

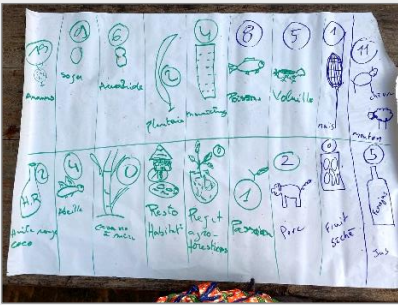
Unser grösstes und bislang wichtigstes Projekt ist der Aufbau einer Modellfarm für agrarökologische Landwirtschaft. Die Farm wird Ende 2024 dem Team in Togo zur eigenständigen Verwaltung übergeben. Bis dahin wollen wir die Farm in ihrem Transformationsprozess zur Autonomie begleiten.

Erste Schritte der neuen Farmleitung

Die Farm steht seit 2023 unter der Leitung von Emile. Es war in vielerlei Hinsicht ein sehr anspruchsvolles Jahr für ihn und sein Team. Die ersten Ergebnisse sind noch bescheiden. 4'500 CHF Einnahmen stehen 21'000 CHF an Ausgaben gegenüber, das ist ein Eigenfinanzierungsgrad von lediglich 21%. Umso wichtiger ist es nun, die vielen Erkenntnisse in die Neuorientierung der Farm einfließen zu lassen.



Partizipative Restrukturierung



Im Jahr 2023 wurden viele Akteure der Region in Workshops eingebunden, um die Neuausrichtung der Farm auf Basis der gemeinsamen bisherigen Erfahrungen anzugehen. Ein wichtiges Ergebnis war der Beschluss verstärkt auf einzelne Produkte zu fokussieren, ohne dabei auf die Vielfalt und die Kreislaufwirtschaft zu verzichten. Ausserdem konnten wir feststellen, dass sich der Ananasbau bewährt und es sinnvoll ist, die Früchte, dank deutlich höherer Wertschöpfung, direkt zu Ananassaft zu verarbeiten. Weiter stellen wir die Wichtigkeit der Tierzucht (Ziegen, Fische, Hühner und Bienen) fest, welche ausgebaut werden soll. Bei den Ackerkulturen Mais, Maniok wurde besonders die Integration der Leguminosen Soja, Erdnuss und Bohnen gelobt, die für die Bodenverbesserung, als Tierfutter und für die lokale Verarbeitung nützlich sind. Ein Gästehaus mit eigener Gastronomie aus fargeigenen Produkten wird von allen Beteiligten als besonders wichtig erachtet.

Eine einfache Buchführung mit Kontrollprozessen

Wir haben viel Arbeit in die Reorganisation der Buchführung investiert. Djifa, die Buchhalterin von Étoile Verte in Togo, verbrachte zwei Wochen in der Schweiz, wo sie sich intensiv mit Finanzexperten von Swiss Casinos austauschen konnte. Heute haben wir eine einfachere, übersichtlichere Buchhaltung und neue Kontrollprozesse, die Djifa helfen, den Überblick zu behalten. Daran arbeiten wir weiter.



Djifa besucht einen Agroforstbauernhof in der Schweiz

Ananas im Agroforstsystem hat Potenzial

Das zweieinhalbjährige Forschungsprojekt TREAS'R mit der ETH Zürich und der Universität Lomé wurde im Juli 2023 abgeschlossen und die Ergebnisse in der Region präsentiert. Diese haben das Potenzial unseres Ananasanbaus grundsätzlich bestätigt. Die typischen Landwirtschafts- und Ernährungspraktiken in Donomadé reduzieren die Bodenfruchtbarkeit, sind defizitär, begünstigen Mangelernährung und das jährliche Abbrennen der Felder ist ein grosser Stressfaktor für die Vegetation. Eine Änderung ist notwendig.



Die nachhaltige Intensivierung der Felder mit Ananasanbau im Agroforstsystem ist eine Alternative mit grossem Potenzial, die von der Bevölkerung akzeptiert wird und eine höhere Wertschöpfung generiert. Die Forschungsergebnisse legen nahe in Zukunft noch mehr darauf zu achten, dass Nährstoffkreisläufe geschlossen werden bzw. Nährstoffe in das System zurückgeführt werden (Biodünger) und dass mit ausgeklügelten Fruchtfolgen gearbeitet wird. Weiter empfiehlt sich eine Harmonisierung der Reifung der Ananas, so dass ein gemeinschaftlicher Verkauf in grösseren Mengen organisiert werden kann.

Nachhaltiger Schutz und Integration der Fruchtbäume

Beim Anbau von Früchten wie Mangos, Papayas und Bananen hatten wir im vergangenen Jahr mit neuen Herausforderungen zu kämpfen, insbesondere mit neuen Krankheiten, die es zu bekämpfen galt. Die Erträge waren daher bescheiden. Die Zusammenarbeit mit Atakpama Wouyo von der Universität Lomé hat neue Wege aufgezeigt, wie die Obstbäume besser selektiert und behandelt werden können, damit ihr Potenzial in Zukunft besser genutzt werden kann. Die meisten Bäume werden erst in 4 Jahren richtig Früchte tragen. Atakpama



wird die Farm nun eng begleiten und den Aufbau der Waldflächen auf der Farm mit wertvollen Nutzbäumen und einheimischen Hölzern koordinieren. Bäume haben viele Funktionen auf der Farm: Nahrung, Baumaterial, Tierfutter, Schattenspender, Bodenstruktur, Biomasseproduktion, Biopestizid, Windschutz, Erosionsschutz, Abgrenzung, Mikroklima, Erholungsraum, Ahnenheimat etc. All diese Nutzungen gilt es optimal in das landwirtschaftliche System zu integrieren.

Der Gemüseanbau ist anspruchsvoll

Mehrere Praktikantinnen und Praktikanten aus Togo und der Schweiz untersuchten 2023 Gemüseanbaumöglichkeiten. So konnte Nils Gruber, Agronomiestudent an der ETH, in seinen Feldversuchen zeigen, dass der Gemüseanbau sehr anspruchsvoll ist und nur teilweise in Agroforstsysteme integriert werden kann. Nils testete



neue Rezepturen für Biopestizide und Bioflüssigdünger und entwickelte die Kompostproduktion mit Aktivkohle weiter. Als Ergebnis werden nun neue, offenere Flächen vorbereitet, mehr Aufwand in die Suche nach hochwertigem Saatgut gesteckt und gleichzeitig die Kompostproduktion intensiviert.

Vom Tilapia zum Wels: Lehren aus der Fischzucht.



In der Fischzucht haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Tilapiazucht in den betriebseigenen Teichen nicht wirtschaftlich ist. Die Aufzucht von Welsen kann jedoch rentabel sein. Insbesondere die vielen praktischen Versuche und Tests von Sandrine Noth und dem Farmteam während ihres sechsmonatigen Praktikums auf der FeMoDo und der Austausch mit ihrem Betreuer Thomas Janns von der HAFL in Bern haben nun sehr konkrete und praktikable Lösungen aufgezeigt.

Ackerkulturen mit Mulch

Céline Schreyer hat in einem aufwändigen und äusserst präzise durchgeführten Feldversuch unsere Mulchstrategie mit dem Unkraut *Imperata Cylindrica* am Beispiel des Maisanbaus untersucht. Unser Mulch hat ein grosses Potenzial in der Unkrautunterdrückung, ist aber im Maisanbau wirtschaftlich kaum vertretbar. Auch hier gibt es dank des grossen Engagements aller Beteiligten nun sehr konkrete Empfehlungen wie die Gründüngung mit *Mucuna puriens*, die Verwendung von hochwertigem Bio-Saatgut und neue Ansätze zur biologischen Schädlingsbekämpfung.



Erfolgreiche Honigproduktion mit Wildbienen

Mit den zwölf von Wildbienen besiedelten Bienenstöcken konnten 53 Liter Honig abgefüllt werden. Die Honigproduktion zeigt das bisher erfreulichste finanzielle Ergebnis. Mit den vielen Bäumen, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen, und dem Verzicht auf synthetische Pestizide wurde auf der Farm ein sehr günstiges Umfeld für die Bienen geschaffen. Die Bienen wiederum helfen bei der Bestäubung der Obstbäume. Deshalb wollen wir in Zukunft die Honigproduktion ausbauen.



Gelungene Eierproduktion mit Wachstumspotenzial

Von den dreissig Hühnern, die auf der Farm mit eigenen Produkten gefüttert werden, konnten rund 2200 Eier verkauft werden. Auch hier sehen wir noch einiges Potenzial, zum Beispiel darin, die Tiere gezielt auf die Felder zu lassen, um diese zu düngen und von Unkraut zu befreien.

Ein vielversprechender Markt für Bio-Säfte

Die Verarbeitungsküche für die Saftproduktion wurde erweitert und neu eingerichtet. Sie entspricht nun den aktuellen Hygienevorschriften. Die Aufgabe ist jetzt, in der Region eine Kundschaft aufzubauen, die bereit ist, für die hochwertigen Bio-Säfte einen guten Preis zu bezahlen.



Anschluss an die Trinkwasserversorgung

Die Farminfrastruktur wurde verbessert. Der neue Trinkwasseranschluss der Farm direkt vom Solarbrunnen aus dem Dorf erleichtert die Arbeit auf der Farm. Dieses Projekt konnte insbesondere auch dank der kompetenten Unterstützung vor Ort durch Isabelle Kohler, Umweltingenieurin der ETH Zürich erfolgreich umgesetzt werden. Sie hat auch die Möglichkeiten einer Biogasanlage für die Farm evaluiert, eine solide Basis für zukünftige Investitionen in diesem Bereich.

Verbindung der Farm zum Dorf gestärkt



Die Verbindung der Farm zum Dorf wurde weiter gestärkt, nicht nur dank der neuen Wasserleitungen. Die Baumallee von der Farm zum Dorf wurde trotz der vielen Rückschläge nicht aufgegeben und wird in zwei Jahren eigenständig weiterwachsen können, bis dahin muss sie noch unterhalten werden.

Auch in diesem Jahr haben 30 Kinder aus dem Dorf ihre Sommerferien auf der Farm verbracht, mitgeholfen, an Ausflügen teilgenommen und gespielt. Ausserdem wird ihr Schulgeld finanziert. Es braucht eine neue Generation, die ihr Glück nicht nur in der Stadt und im Ausland sucht, sondern das Potenzial sieht im eigenen Dorf nachhaltig zu wirken. Wir hoffen, dass FeMoDo weiterhin dazu inspirieren und Perspektiven aufzeigen kann.

31 engagierte Pionierbäuerinnen



Unser zweites Engagement gilt den Pionierbäuerinnen in der Region. Es geht darum, die motivierten und fähigen Bäuerinnen und Bauern in der Region bei der nachhaltigen Umstellung auf eine zukunftsorientierte, resiliente Landwirtschaft zu begleiten, insbesondere mit dem Ananasanbau im Agroforstsystem. Auf der Modellfarm werden weitere Ansätze erforscht, erprobt und evaluiert, um neue Erfolgsmodelle zu teilen und Risiken abzufedern. Darüber hinaus soll eine enge Zusammenarbeit der Bäuerinnen untereinander und mit der Modellfarm bis hin zur Gründung einer gemeinsamen landwirtschaftlichen Kooperative den Marktzugang erleichtern. Ziel ist es, dass die beteiligten Menschen in Donomadé langfristig mehr Einkommen aus der Landwirtschaft erzielen, gesünder leben und dabei ihre wichtigste Ressource, den Boden, fruchtbar erhalten. Dieses Projekt endet offiziell Ende 2024 dann werden auf gesamthaft 6 Hektaren bei 31 Menschen Agroforstsysteme installiert sein mit über 250'000 Ananas und rund 18'000 Bäumen und Sträuchern.

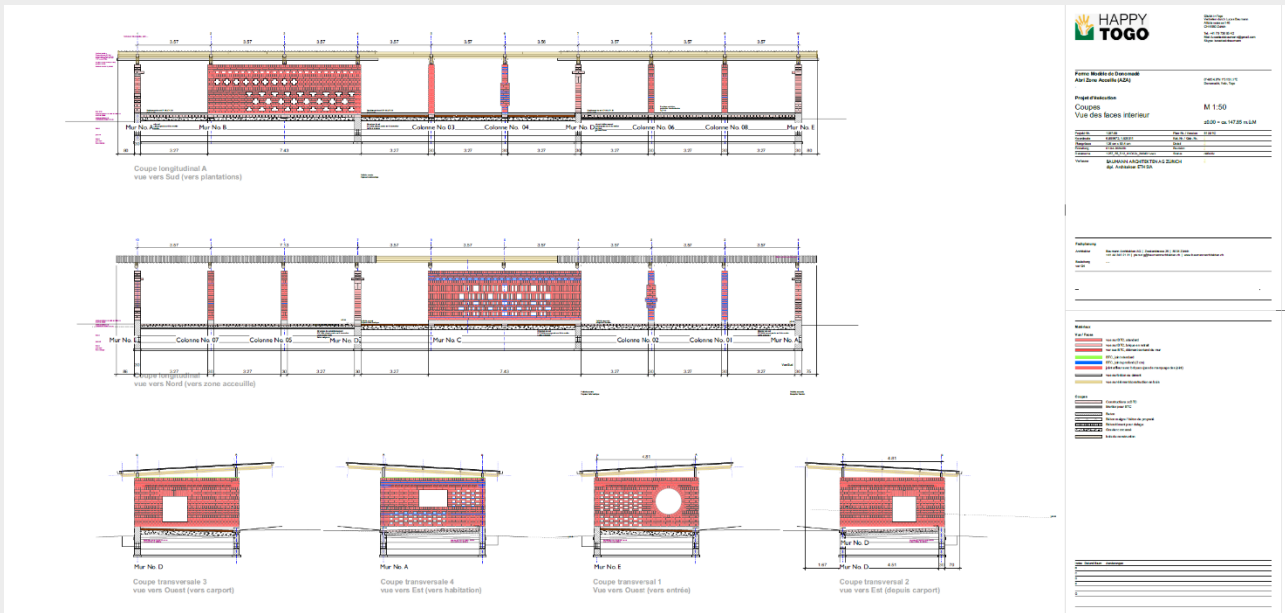
Happy Attiogbe hat nach dem Ausscheiden von Attisso Agbewanou die Projektleitung übernommen. Die vier aus dem Dorf stammenden Projektmitarbeiterinnen haben im vergangenen Jahr einen enormen Einsatz geleistet, um für die 31 Pionierinnen weitere 90'000 Ananassetzlinge und rund 5'000 Bäume zu beschaffen und gemeinsam zu pflanzen. Ihre eigenen Felder haben sie weiterhin vorbildlich gepflegt. Es bleibt eine Herausforderung, die Felder in der Trockenzeit vor Bränden zu schützen und die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Hier arbeiten wir eng mit den lokalen Behörden zusammen. Wir freuen uns besonders über dieses Projekt, weil es zeigt, dass der Ananasanbau auf der Modellfarm von den Kleinbäuerinnen der Region tatsächlich mit ihren eigenen Werkzeugen durchgeführt werden kann und ihnen etwa den doppelten Ertrag bringt, ohne ihre Lebensgrundlage oder die Umwelt zu schädigen. Unsere langfristige Präsenz in der Region ermöglicht es uns, auch auf zukünftige Herausforderungen gemeinsam mit kleinen, aber wirkungsvollen Projekten zu reagieren.

Besseres Wohnen mit nachhaltigem Lehmziegelbau



Seit 2020 setzen wir uns für nachhaltiges Bauen mit Lehm ein und haben dazu auf der Modellfarm eine Lehmziegelmanufaktur aufgebaut. Der Aufbau der Manufaktur umfasst die Anschaffung der notwendigen Infrastruktur (Presse, Zubehör, Unterkünfte, Lehmgrube etc.), die Ausbildung von Menschen aus der Region (Ziegelproduzenten, Maurer, Schreiner, Elektriker und Baumeister) sowie das gemeinsame Lernen an konkreten Versuchsbauten auf der Farm mit Bauunternehmen und Architekten aus Togo. Darüber hinaus haben wir uns mit der neuesten Forschung und Entwicklung in diesem Bereich beschäftigt, um mögliche alternative Bindemittel für die Lehmziegel zu finden.

Mit diesem Verfahren wollen wir sicherstellen, dass am Ende ein Lehmbauteam aus Donomadé in der Lage ist, sowohl kleine als auch grössere Bauten für das Dorf und darüber hinaus eigenständig zu realisieren.



Konkret wurden in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 53.000 Ziegel produziert. Im Jahr 2023 wurde das Projekt (Unterstand) mit dem lokalen Architekturbüro Torus Concept Togo, der Baufirma Sicheo aus Togo, dem Architekten Daniel Baumann und der Architektin Carmen Blättler aus der Schweiz geplant und vorbereitet. Der Bau soll im Sommer 2024 abgeschlossen sein, rund ein Jahr später als ursprünglich geplant. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren war eine Herausforderung. Das Projekt ist aber ein wichtiges Lernfeld und eine solide Basis für weitere, anspruchsvollere Bauprojekte wie das seit langem

geplante Gästehaus für die FeMoDo und das Gemeinschaftszentrum für die Ananasbäuerinnen-Kooperative im Dorf.

Was uns an diesem Ansatz überzeugt, ist, dass bei zukünftigen Bauten fast die gesamte Wertschöpfung in der Region bleibt. Darüber hinaus werden diese Modellbauten auf der Farm und im Dorf eine Signalwirkung auf andere Menschen und Besucher haben, die nachhaltige Bauweise mit Lehm in den Fokus rücken und neue Aufträge für die Handwerker aus Donomadé generieren.

It always seems impossible until it's done.

Nelson Mandela

Viel erreicht und viel gelernt.

Fazit von Lucas Baumann



Seit zehn Jahren bin ich nun in Donomadé tätig und durfte in dieser Zeit viele berührende, bewegende und motivierende Momente erleben. Mir wurde die Möglichkeit gegeben, dieses so spannende Projekt zu leiten und zu begleiten. Während meiner Arbeit vor Ort habe ich unzählige Menschen aus Togo kennen und schätzen gelernt. Gemeinsam haben wir viele Erfolge erzielt, aber auch Rückschläge hinnehmen müssen. Heute steht da, wo früher nur Busch war, eine unglaublich diversifizierte Farm, die weit über Donomadé hinausstrahlt. Mit dem Transformationsprozess, den wir Ende 2023 angestoßen haben, wird die Farm schrittweise in die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit entlassen und ein wichtiger Meilenstein im Gesamtprojekt abgeschlossen. Es hat sich bewährt, dass wir über all die Jahre konsequent am Projekt festgehalten und die Farm durch viele Herausforderungen begleitet haben. Dabei haben wir viel über Entwicklungszusammenarbeit gelernt, was wir in die nächste Phase mitnehmen wollen.



Bericht zur Jahresrechnung 2023

Marc Baumann, Quästor

Die 2019 eingeführte Grundfinanzierung der Farm und der Mitarbeitenden durch Swiss Casinos mittels fester Beiträge hat sich als stabilisierend erwiesen und ermöglicht es, die Projekte separat zu beauftragen und zu finanzieren.

Spenden und Beiträge

2022 konnten wir Spenden von insgesamt CHF 119 939 einnehmen. Der Hauptanteil, nämlich CHF 97 086 kommt von der Swiss Casinos Gruppe. CHF 22 853 haben Mitarbeitende von Swiss Casinos und Private geleistet. 2023 haben wir keine Beiträge von Stiftungen erhalten.

	TOTAL		2023		2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Swiss Casinos	311'445	43.6%	97'086	81%	90'000	85'000	85'000	65'335	67'321	4'789	4'000	-
Mitarbeitende	137'286	19.2%	18'973	16%	12'225	19'852	23'883	25'674	23'651	21'078	18'177	4'970
Private Spenden	180'153	25.2%	3'880	3%	12'340	48'426	63'065	16'660	15'501	26'460	10'000	40
Stiftungen, Organisationen	85'328	11.9%	-	0%	38'000	21'339	34'695	13'000	-	3'294	13'000	-
Gesamttotal	714'212	100.0%	119'939	100%	152'565	174'617	206'644	120'669	106'473	55'621	45'177	5'010

Fixe Kosten und Infrastrukturinvestitionen

Die Grundbeiträge der Farm (CHF 39 600) und der Projektleitung (CHF 39 574) sind durch die Beiträge von Swiss Casinos (CHF 97 086) gedeckt, der Grundbetrieb ist damit gesichert. Damit konnten erneut Investitionen von 24 032 in Produktionsinfrastruktur tätigen.

Liquidität

Wir verfügen am 31.12.2023 über CHF 124 486.21 an flüssigen Mitteln (Postkonto) und CHF 1 975 an Forderungen und ausstehenden Kreditkartenguthaben. Auf der Passivseite sind CHF 87 888 für Projekte und sachgebundene Spenden und CHF 4247 für Transitorische Passiven reserviert. Damit stehen uns am 31.12.2023 insgesamt CHF 34 326.58 für freie Verwendung zur Verfügung.

Jahresgewinn

Den Gesamteinnahmen von CHF 128 061.57 stehen Gesamtausgaben von CHF 107 996.03 gegenüber. Daraus resultiert ein Jahresgewinn von CHF 20 065.54, der mit dem Eigenkapital verrechnet wird.

Ausserordentliche Vorkommnisse

Im Herbst 2023 musste der Vorstand die Veruntreuung von Projektgeldern zur Kenntnis nehmen (siehe Bericht des Präsidiums, Seiten 4 und 5.). Der Verantwortliche hat sich zur Situation bekannt und eine Schuldanererkennung über CHF 33 866 unterzeichnet. Wir rechnen nicht damit, dass der Verantwortliche diese Schuld oder Teile davon erstatten kann, und haben aus diesem Grund darauf verzichtet, den Betrag oder Teile davon als Debitorenguthaben zu aktivieren. Allfällige tatsächliche Rückerstattungen würden wir als ausserordentlichen Ertrag in der jeweiligen Jahresrechnung verbuchen.

Dieser Fall führte zu einem Fehlbetrag von CHF 7600 im Projekt «WeMakelt 2020». Der Vorstand hat den Fehlbetrag zugunsten dieses Projekts und zulasten der Betriebsmittel ausgeglichen. Ebenfalls hat er entschieden, von Dritten geleistete Beiträge für Projekte, aus den Betriebsmitteln zu finanzieren, um die Beiträge von Spenderinnen und Spendern vollumfänglich den vereinbarten Projekten zukommen zu lassen.

Budget 2024

Der obenerwähnte Vorfall hat zu einer Änderung der Organisation, der Verantwortlichkeiten und auch unserer Projektaufsicht geführt. Das Budget 2024 berücksichtigt diese neue Organisation. Es sieht bei Einnahmen von CHF 107 000 und Ausgaben von CHF 109 420 einen Reinverlust von CHF 2420 vor.

AUFWAND		CHF	ERTRAG		CHF
4000	Löhne und Personal Farm	15'440.00	6000	Beiträge Swiss Casinos Gruppe	90'000.00
4010	Unterhalt Farm und Infrastruktur	10'500.00	6010	Beiträge Mitarbeitende Swiss Casinos	8'000.00
4020	Projekte gemäss Liste	12'000.00	6020	Spenden Private und Mitgliederbeiträge	5'000.00
4030	Begleitung Étoile Verte	24'580.00	6030	Beiträge von Stiftungen, Organisationen	0.00
4040	Diverse, Reserve	3'000.00	6040	Erlös aus WeMakelT-Crowd-Funding	0.00
40	Unterhalt und Projekte vor Ort	65'520.00	6050	Diverse Beiträge Dritter	0.00
			6060		
4100	Honorar Projektleitung inkl. Reisehonorar	35'400.00	60	Spenden und Beiträge	103'000.00
4110	Diverse Auslagen PL und Reisekosten	4'000.00	6110	Ertrag aus Aktivitäten(Märkte, Festivals)	5'000.00
4120	Besuche Projektbeteiligte in der Schweiz	0.00	6120	Direkter Aufwand für Aktivitäten	-1'000.00
41	Projektleitung und -organisation	39'400.00	6130		
			61	Verkaufsertrag	4'000.00
4210	Post- und Kreditkartenspesen	500.00	6200	Beiträge für ETH-Projekt	0.00
4220	Flugspesen für Beauftragte CH		6210		
4230	Telefonspesen für Beauftragte CH		62	Diverse Erträge	0.00
4240	Andere Spesen für Vereinsführung	1'500.00			
4250	Website und Kommunikation	3'000.00			
42	Vereinsorganisation	4'500.00			
Total Aufwand		109'420.00	Total Ertrag		107'000.00
			Reinverlust		-2'420.00

Bilanz per 31. 12. 2023

AKTIVEN	2022	2023
Flüssige Mittel	89'969.04	124 486.21
Forderungen	3'260.00	1 975.00
Total Aktiven	93'229.04	126 461.21

PASSIVEN	2022	2023
Kurzfristige Verbindlichkeiten und TP	0.00	4246.85
Verpflichtungen aus Projekten WeMakelt 2020	12 779.80	0.00
Verpflichtungen aus Projekten WeMakelt 2021	22 910.78	21 360.78
SNF-Forschungsprojekt mit ETH Zürich	297.42	0.00
Sachgebunde Beiträge für Bildungsprojekte	3 000.00	3 000.00
Sachgebundene Beiträge für Bauprojekte	39 980.00	39 980.00
Beitrag Aufgewertetes Wohnen ABZ	0.00	23 547.00
Total Rückstellungen und Fonds	78 968.00	87 887.78
Vortrag Eigenkapital	24 982.33	14 261.04
Ergebnis laufendes Jahr	-10 721.29	20 065.54
Neues Eigenkapital	14 261.04	34 326.58
Total Passiven	93 229.04	126 461.21

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2023

Aufwand in CHF	2022	2023
Fixbeiträge Farmunterhalt und Löhne	41 300.00	39 600.00
Investitionen und Projekte		14 100.00
Beiträge Produktionsinfrastruktur	22 832.75	
Beiträge agronomische Entwicklung	3 150.00	
Beiträge Bauten und anlagen	2 369.00	
Soziale Projekte, Forschung und WeMakelt	11 230.00	9 932.48
Total direkte Beiträge	80 881.75	63 632.48
Projektleitungskosten und Reisespesen	42 939.55	40 336.85
Spesen Vereinsorganisation	1 757.89	4 026.70
Bildung von Fonds für Bauprojekte	38 200.00	0
Total Projektleitung, Vereinsorganisation	82 897.44	44 363.55
Total Aufwand	163 779.19	107 996.03

Ertrag in CHF	2022	2023
Beiträge Swiss Casinos Gruppe	90 000.00	97 085.55
Beiträge Mitarbeitende von Swiss Casinos	12 125.26	18 973.20
Mitgliederbeiträge und Spenden von Privaten	12 440.22	3 880.00
Beiträge von Stiftungen und Organisationen	38 000.00	0.00
Erlös aus WeMakelT-Crowd-Funding		
Total Spenden und Beiträge	152 565.48	119 938.75
Ertrag aus Aktivitäten in der Schweiz	492.42	81 122.82
Total Ertrag	153 057.90	128 061.57
Reingewinn		20 065.54

Bericht der Revisoren

Mustafa Sunderji
Liesbergerstrasse 1, 4053 Basel

Roberto Torres
Wingertlistrasse 12, 8405 Winterthur

An die Generalversammlung des Vereins Glück für Togo

Zürich, 1. März 2024

Jahresrechnung 2023 Bericht der Revisoren

Wir haben die Rechnung des Vereins Glück für Togo von 2023 mit Abschluss per 31. Dezember 2023 geprüft. Die Rechnung schliesst bei Aufwand von CHF 107 996.03 und Ertrag von CHF 128 061.57 mit einem Gewinn von CHF 20 065.54 ab.

Die ausgewiesenen Saldi der Bilanz und Erfolgsrechnung wurden mit den vorliegenden Belegen geprüft. Die Buchhaltung ist sauber und ordentlich geführt und es wurden keine materiellen Differenzen festgestellt. Die im Bericht des Präsidiums und des Quästors erwähnten ausserordentlichen Ereignisse und die vorgesehenen Massnahmen konnten schlüssig dargelegt werden.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung vom 2023 in der vorliegenden Form zu genehmigen und dem Quästor Marc Baumann sowie dem Vorstand Decharge zu erteilen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, unsere Aufgabe besteht darin, diese zu prüfen.

Die Revisoren

Mustafa Sunderji

Roberto Torres

Danke!

Vor acht Jahren ist die Idee entstanden und heute blicken wir auf den erfolgreichen Aufbau einer Modellfarm zurück. Die Farm ist zum echten Modell geworden und zu einem Leuchtturm für viele in der Region. Die Bevölkerung ist stolz auf das Erreichte und auch dafür, dass das Dorf wegen der Farm auf «Google-Maps» gefunden wird.

Diesen Erfolg verdanken wir den vielen Menschen, die mit grossem Engagement dazu beigetragen haben und vielen grossen und kleinen Spender/innen, die uns finanziell unterstützt haben.

Dafür danken wir allen von ganzem Herzen.





Der Vorstand: Ehrenamtlich und engagiert dabei.

Der Vorstand des Vereins Glück für Togo (31.12.2023)

Thomas Cavelti	Präsident
Hansueli «Jöggi» Rihs	Ehrenpräsident
Beatrice Artho	Vizepräsidentin
Marc Baumann	Quästor
Nadine Maier	Aktuarin
Valerie Blatter	Vorstandsmitglied
Lucas Baumann	Projektleiter



Vielen Dank für Ihre Spende!

Kontaktadresse:

Verein Glück für Togo
c/o. Swiss Casinos Holding AG
Gessnerallee 3-5, 8001 Zürich
happytogo.ch



**HAPPY
TOGO**

Happytogo wird grosszügig unterstützt von
SWISS CASINOS